

# LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Az.: 50.11/schw/no  
18.03.2009

## P R E S S E M I T T E I L U N G

### Kinderschutz beginnt bereits in der Schwangerschaft

#### LIGA der Freien Wohlfahrtspflege kritisiert scharf die geplanten Kürzungen bei den Schwangerschaftsberatungsstellen im Land Sachsen-Anhalt

**Magdeburg:** Derzeit werden 46 Schwangerschaftsberatungsstellen vom Land Sachsen-Anhalt gefördert. Laut Ausführungsgesetz des Landes zum Schwangerschaftskonfliktgesetz mussten alle Träger zum 31.1.2009 einen Antrag auf Aufnahme in den Sicherstellungsplan des Landes stellen, um weiterhin die Förderung durch das Land zu erhalten. Das Land plant, zum 1.1.2010 fünf Vollzeitstellen zu kürzen. Davon wären je 2 Beratungsfachkräfte bei Caritas und Deutschem Rotem Kreuz betroffen sowie eine Beratungsfachkraft der Diakonie. Das Land begründet dies damit, dass der Schlüssel des Bundesgesetzes: eine Fachkraft auf 40.000 Einwohner, überschritten sei. Dieser Schlüssel ist jedoch ein Mindestschlüssel, von dem bei besonderen Bedarfslagen auch nach oben abgewichen werden kann. Dies sieht die LIGA bei der derzeitigen Situation im Land als gegeben an.

Schwangerschaftsberatungsstellen bieten neben der Schwangerschaftskonfliktberatung auch umfassende psychosoziale Beratung an in allen Fragen, die Schwangerschaft und die Zeit nach der Geburt betreffen. Sie informieren u. a. schwangere Frauen und Familien über gesetzliche Hilfen und unterstützen sie bei der Geltendmachung von Ansprüchen. So haben im Jahr 2007 in den Schwangerschaftsberatungsstellen des Landes mehr als 40 Prozent der Frauen, die ein Kind zur Welt gebracht haben, einen Antrag auf finanzielle Unterstützung bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ oder der Landesstiftung „Familie in Not“ gestellt. (Im Bundesdurchschnitt sind dies nur 25 Prozent der Frauen.) Gerade über diese finanziellen Hilfen werden Ratsuchende erreicht, die ansonsten vielleicht nicht den Kontakt zu einer Beratungsstelle gesucht hätten. Somit ist dieses Beratungsangebot besonders niederschwellig.

Die Komplexität der Beratungsgespräche und der Bedarf an Beratung sind gestiegen. Armut, Resignation, Isolation, Trennungen und Gewalt seien als Faktoren nur beispielhaft erwähnt, die eine Schwangerschaft bzw. das Aufwachsen von Kindern erschweren. Die Beratungsstellen bieten fortlaufende und kontinuierliche Beratung während der Schwangerschaft und der ersten Zeit nach der Geburt an und sind eng vernetzt mit anderen Institutionen im Gesundheits- wie im Kinder- und Jugendhilfebereich. Sie erfüllen so eine „Lotsen“- und „Brückenbogenfunktion“. Sie sind ein unverzichtbarer Baustein im Netz Früher Hilfen des Landes. Ohne Schwangerschaftsberatungsstellen können Modellprojekte wie z.B. die Familienhebammen nicht sinnvoll umgesetzt werden. Kürzungen an dieser Stelle wären fatal. Dies würde zu sich ver-

festigenden Problemlagen führen und später einsetzende Hilfen sind immer auch mit höheren Kosten für die Gesamtgesellschaft verbunden. Im übrigen widerspricht dies der Familienpolitik der Bundesregierung.

**Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege tritt daher dafür ein, nicht an der falschen Stelle zu sparen und die bisherige Anzahl von Fachkräften mit demselben Förderumfang im Land aufrechtzuerhalten.**

Landesarbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege



Herausgeber: LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V., W.-Rathenau-Str. 38, 39106 Magdeburg  
verantwortlich: Winfried J. Bodewein, Landesgeschäftsführer der LIGA, Tel. 0391 56807-0